

Zeit Gutenbergs ein Patentrecht gegeben, wir wären vielleicht heute noch Analphabeten. Verleger Ernst Reinhardt wies darauf hin, daß durch Angleich der deutschen Schutzfrist an die englische und französische noch lange keine Vereinheitlichung erzielt werde. Rußland sei ein Raubstaat, Schweden habe die dreißigjährige Frist, Amerika denke nicht daran, der Genfer Konvention beizutreten. Den Nutzen einer Verlängerung würde wahrscheinlich der Staat, nicht der Verleger einstecken. Wenn man die Lawine freierwerbender Autoren und Komponisten für zwanzig Jahre von den zeitgenössischen Autoren fernhalte, so werden sie nur aufgeschoben, nicht aufgehoben. Neben den Diplomaten, den Autoren, den Verlegern müsse aber in erster Linie das Volk, der Konsument bei diesem Streit befragt werden. — Bis auf einen Komponisten sprachen sich auch alle anderen Diskussionsredner für Beibehaltung der 30jährigen Schutzfrist aus. Herr Steinicke stellte in seinem Schlusswort noch fest, daß heute in Deutschland nur ganz wenige Nachkommen von vor 30 Jahren gestorbenen Autoren lebten; der Fall, daß nach 30jähriger Schutzfrist noch namhafte Renten aus einem Werk fließen, sei sehr zweifelhaft.

Der Verband der Deutschen Buch-, Kunst-, Musikalienhändler und Verleger in der Tschechoslowakischen Republik ladet zu seiner am 30. April und 1. Mai 1927 in Olmütz stattfindenden 5. Hauptversammlung ein. Auf der Tages-Ordnung steht: am 30. April Vorstandssitzung, Allgemeine Verlegersitzung, Hauptversammlung des Vereins Mährisch-Schlesischer Buchhändler und Bollversammlung des Gauess Brunn, Besprechung der Reise- und Versandbuchhändler, Gemütliches Beisammensein; am 1. Mai: Gründende Versammlung des Gauess Olmütz-Sternberg, Hauptversammlung des Verbandes.

Erhöhung der Buchdruckpreise. — In einem Rundschreiben vom 11. April 1927 teilt der Vorstand des Reichsverbandes deutscher Fachzeitschriften-Verleger e. V. seinen Mitgliedern mit, daß er sich der Erklärung des Vorstandes des Deutschen Verlegervereins, veröffentlicht im Vbl. Nr. 79, anschließt, und empfiehlt Ablehnung der Druckpreiserhöhung.

Internationale Buchkunst-Ausstellung Leipzig 1927. — Wie uns vom Sekretariat der Ausstellung mitgeteilt wird, hat dieses dem Sortiment Werbematerial überschickt und gebeten, dieses der ausgehenden Korrespondenz usw. beizulegen. Wir möchten auf die vielseitige Verwendung dieses Werbematerials hinweisen. Die Siegelmarke, die von der Ausstellung herausgegeben wird, würde sich sehr gut eignen, auf die Rechnungen aufgeklebt zu werden. Auch andere Verwendungsmöglichkeiten dürften sich in den einzelnen Betrieben ergeben. Das Sekretariat ist gern bereit, die Firmen mit weiterem Material zu versorgen, und wir bitten, es anzufordern. Die Anschrift lautet: Internationale Buchkunst-Ausstellung Leipzig 1927, Leipzig C 1, Wächterstraße 11.

An die gleiche Adresse wollen sich auch alle Firmen wenden, die wesentlich das Werbematerial nicht erhalten haben.

Buchausstellung auf der Anuga. — Vom 7. bis 11. Mai 1927 findet in der Westfalenhalle in Dortmund wieder die Allgemeine Nahrungs- und Genussmittel-Ausstellung statt, mit der die Ausstellung der gesamten einschlägigen Literatur verbunden werden soll. Die Ausstellung geeigneter Werke, auch schöngestaltiger Richtung, Zeitschriften usw. hat der Verlag Carl Schmalfeldt G. m. b. H. in Berlin SW. 48, Friedrichstr. 225, übernommen. Verleger, die Interesse an Ausstellung ihrer Publikationen haben, wollen sich unverzüglich mit obiger Firma in Verbindung setzen unter Beifügung eines Verzeichnisses geeigneter Werke. Mit Rücksicht auf den verfügbaren Platz muß eine Auswahl auf jeden Fall vorbehalten bleiben.

Literarische Veranstaltungen der Buchhandlung G. D. Baedeker in Essen im Winter-Halbjahr 1926/27. — Dem Vbl. wird geschrieben: Auch im vergangenen Winter-Halbjahr zeichneten sich die Vortragsabende der Buchhandlung Baedeker durch ein bemerkenswertes Programm aus und wurden somit zu einem besonderen Ereignis im geistigen Leben der Stadt. Obwohl die Abende zum Teil erhebliche finanzielle Zuschüsse erforderlich machten, konnte das vorgesehene Programm restlos durchgeführt werden. Das Programm wurde am 1. November eröffnet mit einer Vortragsreihe des bekannten Gießener Universitäts-Professors Dr. Ernst Horneffer. Der Redner legte in seinem Vortragszyklus seine religions- und staatsphilosophischen Ideen unter außerordentlich lebhafter Anteilnahme einer auserlesenen Zuhörerschaft dar. Die Themen der fünf Einzelvorträge lauteten: »Die Geschichte Gottes«, »Der tragische Gott«, »Das starke Leben«, »Deutscher Staat und deutscher Geist«, »Der kommende Staat«. Eine in Aussicht genommene öffentliche Diskussion über die vorgetragenen Ideen konnte infolge ungenügender Beteiligung leider nicht stattfinden. — Als zweite

Veranstaltung fand am 19. November ein Dichterabend mit dem bekannten Schweizer Erzähler Ernst Zahn statt, der aus eigenen Werken vorlas. Diesem Abend war eine dankbare und beifällige Aufnahme durch das zahlreich erschienene Publikum beschieden. — Am 3. Dezember sprach Pastor Lic. Ernst Roering aus Breslau über das Thema »Zeit und Buch« unter besonderer Berücksichtigung bedeutsamer Büchererscheinungen der letzten Jahre. In Verbindung mit diesem Vortrag wurde in Essen erstmalig die öffentliche mündliche Buchbesprechung praktisch durchgeführt. Gleichzeitig fand im Vortragsaal eine Bücher-Ausstellung statt. — Zum vierten Vortragsabend am 10. Dezember las Josef Ponten aus dem Manuskript seines noch unveröffentlichten Romans »Die Studenten von Lyon« vor. Josef Ponten vermittelte einen selten genussreichen Abend und hinterließ mit seiner Vorlesung tiefen Eindruck bei der zahlreichen Zuhörergemeinde, zumal da Ponten rhetorisch ein vorzüglicher Interpret seiner Werke ist. — Der nächste und gleichzeitig letzte Dichterabend brachte am 3. Februar Jakob Schaffner, der neben einigen, seines Sprachgefühl veratenden Gedichten das letzte Kapitel seiner »Glücksfischer« in eindringlicher Form wirkungsvoll vorlas und die Hörer in seinen Bann zog. Großen Beifall fand Schaffner auch mit einer Schilderung seiner Jünglingszeit unter dem Titel: »Wie ich Dichter wurde«. Schaffner verstand es, in einer meisterlichen Art und mit einem köstlichen, herzhaften Humor viel Interessantes aus seinen bewegten Lehr- und Wanderjahren in fesselnder Weise zu erzählen, sodaß die Zuhörer dem Dichter mit lebhaftem Beifall für einen gehaltvollen Abend dankten. — Den Abschluß der Veranstaltungen bildete in der zweiten Hälfte des Februar der Vortragszyklus »Krisis des Christentums« des Bonner Privatdozenten Lic. Dr. Joh. Wilh. Schmidt. In drei Einzelvorträgen, betitelt »Der Umsturz der Werte und die Krisis der Religion«, »Vom Sinn der Geschichte«, »Vom Wesen der Gemeinschaft«, behandelte der Redner die geistige Lage der Gegenwart und insbesondere ihre Veränderung in den letzten Jahrzehnten, hervorgerufen durch die Erschütterung und den Umsturz aller Werte, und gab somit einen neuen Einblick und Überblick über wichtige Probleme der Gegenwart.

Eine neue deutsche Tageszeitung in Bukarest. — In der rumänischen Hauptstadt erschien in den letzten Jahren als einzige deutsche Zeitung eine Ausgabe des »Siebenbürgisch-deutschen Tagblatts« in Hermannstadt, die wesentlich den gleichen Inhalt hatte wie das Mutterblatt und sich nur durch eine täglich beigelegte Seite mit Bukarester Nachrichten von diesem unterschied. Da dieses Blatt auf die Dauer den Bedürfnissen der Bukarester Deutschen nach einem Blatt ihrer Sprache nicht genügen konnte, wurde, wie die »Kronstädter Zeitung« meldet, von ihnen in den letzten Tagen die Gründung eines eigenen Blattes beschlossen, das ganz in Bukarest hergestellt werden wird. Das Blatt wird demnächst unter dem Titel »Bukarester Tagblatt« erscheinen und außer dem politischen und allgemeinen Inhalt einen starken Wirtschaftsteil erhalten. S.

Aus Spanien. — Die sehr rührige Arbeitsstelle für deutsch-spanische Wissenschaftsbeziehungen in Madrid (Centro de intercambio intelectual germano-español), die ihre Geschäftsräume in der Deutschen Oberrealschule, Fortuny 15, besitzt, hat Anfang April die Herausgabe eines monatlich einmal erscheinenden Organs »Investigación y progreso« begonnen, dessen Inhalt in spanischer Sprache wesentlich zur Verbreitung deutscher wissenschaftlicher Arbeit in den iberio-amerikanischen Ländern beitragen dürfte. Als Herausgeber zeichnet der bekannte, aus Deutschland gebürtige Prähistoriker und Archäologe Hugo Obermaier, der seit einigen Jahren als Professor an der Universität Madrid wirkt; als Schriftleiter zeichnen zwei Spanier: Antonio de Zulueta und E. Varela Hervias. In der vorliegenden ersten Nummer (8 S.) berichten Hugo Obermaier über neue Felsbilder in der Umgegend von Tormón (Zeruel), mit 2 Abbildungen, Prof. Dr. E. Unger über den rekonstruierten Turm zu Babel, mit 2 Abbildungen, Prof. Dr. Max Deffoix über heutige Ästhetik, Prof. Dr. A. Einstein über neue Experimente über den Einfluß der Erdbewegung auf die Lichtgeschwindigkeit mit Beziehungen auf die Erde, Prof. Dr. Ludwig Haberlandt über das Hormon der Herzbewegung, Dr. J. M. über die Umwandlung der Kohle in flüssige Brennstoffe (nach Bergius und Fischer) und Dr. G. Laehr über älteste Papsturkunden (nach Lehr). Literaturangaben werden in Fußnoten gemacht, sodaß sich hier dem wissenschaftlichen Verlag eine Möglichkeit zu unauffälliger Propaganda im Ausland eröffnet. Wissenschaftliche Nachrichten über Kongresse und Universitätsangelegenheiten schließen sich an. Am Schluß wird eine Liste der 34 Vorträge gegeben, die bisher in der Arbeitsstelle von deutschen und spanischen Gelehrten gehalten worden sind. Zuletzt sprach am 24. März d. J. Prof. Petersen aus Berlin über das heutige Theater in Deutschland.